



Hauptgeschäftsführer

IHK Braunschweig, Postfach 32 69, 38022 Braunschweig

Herrn
Peter Rosenbaum
Vorsitzender der BIBS-Fraktion
im Rat der Stadt Braunschweig
Rathaus
Postfach 33 09
38023 Braunschweig

vorab per Fax: 4 70 21 82

Ihre Zeichen/Nachricht vom

Ihr Ansprechpartner

Unsere Zeichen
me-cg

E-Mail
hgf@braunschweig.ihk.de

Telefon
05 31/47 15- 2 14

Fax
05 31/47 15- 2 96

30. Dezember 2011

Industriegebiet Wenden Thune: Ratsbeschluss vom 13. Dezember 2011 zur Wiederaufnahme der Planverfahren WE 60 und TH 21

Hier: Zukunft der Unternehmen

- Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH
- GE Healthcare Buchler GmbH & Co KG sowie
- Buchler GmbH

Sehr geehrter Herr Rosenbaum,

in oben bezeichneter Angelegenheit ist die Industrie- und Handelskammer Braunschweig in großer Sorge um den Fortbestand der oben genannten Unternehmen. Diese sind aufgrund der Nutzung der Gebäudeteile auf den Grundstücken Harxbütteler Straße 3 bzw. Gieselweg 1, aufgrund von Vermietungen auf diesem Gelände sowie auch mit Blick auf eine gemeinsame Energieversorgung betriebswirtschaftlich verflochten. Eventuelle vorrangig gegen das Unternehmen Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH gerichtete Entscheidungen der Stadt Braunschweig haben damit Auswirkungen auch auf die beiden anderen genannten Unternehmen.

Nach unserem Kenntnisstand erfolgt der in Teilen insbesondere der benachbarten Wohnbevölkerung mit großer Sorge verfolgte Umgang mit radioaktiven Stoffen im Rahmen hierzu erforderlicher behördlicher Zulassungen unter Beachtung gesetzlich vorgegebener Grenzwerte. Die Überwachung auch unter Nutzung von Messpunkten außerhalb des Betriebsgrundstückes erfolgt unter anderem durch das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig, das in einer öffentlichen Bürgerinformation am 6. Mai 2010 bestätigte, dass in dem in Rede stehenden Standort die gesetzlich zugelassenen Grenzwerte nicht nur eingehalten, sondern deutlich unterschritten werden. Auch im Vergleich zu natürlicher Strahlenexposition ist für die Wohnbevölkerung im Umfeld des Betriebsgeländes keine signifikante Gesundheitsgefährdung festzustellen. Diese Auffassung wurde in der genannten Bürgerversammlung von einem anwesenden Nuklearmediziner ebenso bestätigt wie von einem für medizinische Physik

...



zuständigen Mitarbeiter des Klinikums Braunschweig. Da es sich bei den drei genannten Unternehmen und insbesondere auch bei der Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH um Hightec-Betriebe handelt, die sich im internationalen Wettbewerb behaupten müssen, sind fortlaufende Veränderungen an den Produktionsanlagen unerlässlich, die nicht nur unter betriebswirtschaftlichem Aspekt umgesetzt werden, sondern häufig auch einen Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes leisten. In der aktuellen öffentlichen Diskussion um die beabsichtigten Investitionen der Firma Eckert & Ziegler Nuclitec GmbH wurden von dritter Seite Sachargumente vorgetragen, die nicht zwingend nachvollziehbar sind und nach hiesiger Auffassung die aktuelle Rechtslage nicht ausreichend beachten.

Die Industrie- und Handelskammer Braunschweig begrüßt deshalb ausdrücklich den Ratsbeschluss Nummer 3, Ratsdrucksache 2032/11, vom 13. Dezember 2011 zur Durchführung eines Expertenhearings, um vor allen weiteren Maßnahmen die komplexe Sachlage mit gebotener Sorgfalt und anerkannter Fachkompetenz umfassend zu prüfen. Mit vollem Recht hat der Rat dazu die "Herstellung einer breiten Öffentlichkeit" gefordert, denn die Problematik betrifft über Braunschweig hinausgehend den sachgerechten Umgang einer Kommune mit Unternehmen, die ihre Tätigkeit im Rahmen geltenden Rechts ausüben. Hierfür dürften aus Sicht der IHK die Räumlichkeiten der Stadthalle, für das Publikum aus allen Stadtteilen gut erreichbar, am besten geeignet sein, zumal diese auch über die notwendige technische Ausstattung nach heutigem Stand verfügen.

Die Ergebnisse der Anhörung und die Bereitschaft zu deren Anerkennung werden entscheidend von der personellen Zusammensetzung der sachverständigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Fachkompetenz allseits anerkannt sein muss, von einer zuverlässigen beweiskräftigen Dokumentation des Ablaufes und der Ergebnisse des Expertenhearings sowie in hohem Maße auch von einer professionellen unparteiischen Moderation abhängen. Zu dem letztgenannten Punkt möchte ich die Anregung geben, als möglichen Moderator der Veranstaltung Herrn Professor Dr. Edmund Brandt, Leiter des Lehrstuhls für Staats- und Verwaltungsrecht sowie Verwaltungswissenschaften der TU Braunschweig anzusprechen. Herr Professor Brandt ist unter anderem Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Gesellschaft für Energie und Ökologie sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen. Aus hiesiger Sicht müssen sowohl Moderator als auch Veranstaltungsort der hohen Bedeutung des Expertenhearings gerecht werden.

Aufgrund der dargelegten hohen Bedeutung des Expertenhearings haben wir mit diesen Zeilen die Vorsitzenden aller Fraktionen im Rat der Stadt Braunschweig und auch Herrn Oberbürgermeister Dr. Hoffmann angesprochen.

Mit freundlichem Gruß

Dr. Bernd Meier